

Realschule Neckartenzlingen

Unsere Schule:

- Realschule in einem Schulzentrum
- 600 Schülerinnen und Schüler
- 49 pädagogische Kräfte

Unsere Ziele:

Hauptintention: Verbesserung des Übergangs zwischen Schule und Berufsfeld

- Verbesserung der Zusammenarbeit Eltern-Schule
- Bildungspartnerschaften – Verstärkung der Beziehung mit Wirtschaft und Institutionen
- Schulartübergreifender Erfahrungsaustausch - Vernetzung
- Neue Impulse für das Kollegium, die der Qualitätsentwicklung der Schule dienen
- Übernahme von bestpractice Beispielen anderer Schulen
- Kooperation mit Werkrealschulen
- Optimierungsmöglichkeiten der bestehenden BORS Konzeption

Die Ergebnisse:

Aktive schulartübergreifende Vernetzung
Deutliche Kompetenzerweiterung in der Schulentwicklung in der Dimension Schule und Berufsfeld durch Motivationstrainer Bischoff, Firma Neuland und Prof. Dr. Zenke.
Abschluss zweier Bildungspartnerschaften mit den Firmen Daldrop und Dr. ing.Huber und Autohaus Weber.
Motivations- und Einstellungsänderung der Schülerinnen und Schüler und ihren Eltern im Berufswahlprozess
Zusätzliche Öffnung der Schule für externe Experten aus den Bereichen Wirtschaft, Wissenschaft, Medien, Politik und Arbeit.

Der Weg:

•Regelmäßige gegenseitige Besuche der Kleeblattschulen mit dem damit verbundenen Austausch von Ideen und Konzeptionen in den Feldern Elternarbeit, Schulorganisation und Berufsorientierung

•Gemeinsame Fortbildungen zur berufsorientierte Themen, wie Elternschule, Schulpatenschaft an der Eduard Spranger Schule, Leistungsfeststellungsverfahren an der Brühlschule und Berufsinfobörse, Neulandfortbildung und Event mit Christian Bischoff an der Realschule Neckartenzlingen.

•Gemeinsamer Teambesuch der SENTA Veranstaltungen mit anschließendem Erfahrungsaustausch

Unsere Schule:

- Grund- und Werkrealschule
- Stadtschule
- Teilgebundene Ganztageschule im sozialen Brennpunkt
- 405 Schülerinnen und Schüler
- 35 Lehrer/innen, 6 Erzieherinnen,
- 1 Schulsozialarbeiterin,
- 3 Mitarbeiterinnen im FSJ, 1 Pädagogischen
- Assistentin,
- 8 Jugendbegleiter/innen und ehrenamtlichen
- Mitarbeiterinnen

Unsere Ziele:

- Intensivierung der Kooperationen mit betrieblichen Partnern durch gemeinsame Projektarbeit mit Schülern im Betrieb.
- Intensivierung der Elternarbeit durch Workshops zu Themen der erzieherischen, fachlichen und beruflichen Bildung.
- Aufbau der Kooperation mit Vereinen als Erziehungspartner durch Motivation, Anleitung und Begleitung von Schülern.

Der Weg:

Zu 1. Kooperationen Betrieb – Schule:

- Betriebe konnten dazu ermutigt werden mit Schüler/innen der Klassenstufen 7-9 handwerkliche Projekte im Betrieb und Schule durchzuführen. Es waren jeweils Betriebsangehörige und schulische Fachkräfte unterstützend tätig. Innerhalb der 2 Jahre wurden 6 berufswegeplanerische Projekte erfolgreich durchgeführt. Die teilnehmenden Schüler erlangten zu tieferen Erkenntnissen des Berufsbildes, der Projektplanung und kamen in direkten Kontakt zu beruflich engagierten Experten. Aufgrund dieser Erfahrung wandelten sich Schülereinstellungen zu bestimmten Schlüsselqualifikationen, z.B. Leistungsbereitschaft, Neugier, Umgangsformen, etc.
- Die Kosten für Verbrauchsmaterial waren relativ hoch.

Zu 2. Elternarbeit:

- Unser Ziel war es die Eltern zu mehr Mitarbeit und Interesse am Schulleben zu aktivieren. Uns ist es gelungen den interessierten Eltern Themen nahezubringen, die ihren Kindern helfen eine erfolgreiche Schulkarriere zu ermöglichen. Mit Workshops und aktivierenden Schulveranstaltungen profitierten die Eltern das Verständnis für Schule wurde deutlich gefördert.
- Leider ist es uns nicht gelungen den desinteressierten Teil der Elternschaft signifikant zu vermindern. Eltern die sich bisher nicht am Schulleben beteiligten nahmen auch die Elternworkshops nicht an, obwohl die Kosten dafür konsequent übernommen wurden. Für uns heißt dies, dass wir nicht am thematischen, nicht am zeitlichen und auch nicht am finanziellen Bereich ansetzen können. Es müssen andere Wege von uns gesucht werden.

Zu 3. Kooperation Verein – Schule

- Der Verein als Erziehungs- und Sozialisationspartner war die dritte Säule unseres SENTA-Projekts. Wir konnten Vereine ansprechen, die ihr Profil bei Schülern und Eltern vorstellten. Uns ist es gelungen die Vereinstätigkeit der Schüler/innen durch konsequente Begleitung und finanzielle Förderung um 20% zu erhöhen.
- Innerhalb dieser Kooperationen stellte sich heraus, dass vor allem Sportvereine flexibel auf unser Angebot reagieren konnten. Dies war deshalb der Fall, da diese mehr und jüngerer Personal aufzuweisen hatten. Musikalische Vereine, künstlerische Verbände, Brauchtumsvereine oder Tierzuchtverbände taten sich hingegen schwer, obwohl das Interesse einiger Schüler vorhanden war. Diesen potentiellen Vereinsnachwuchs konnten wir nur sehr selten unterbringen und in das Angebot einbinden.

Der weitere Weg:

Bedarfsgerechte Kooperationsprojekte mit Betrieben für Jungen und Mädchen anbahnen.
Konsequent geführte Berufswegeberatung mit Schülern und Eltern durch externe Experten.
Mehr „Elterneinmischung“ wagen, z.B. Eltern vermehrt als Vermittler zwischen Schule und Eltern einsetzen,
Meinungsbildung durch vertieften Informationsfluss verbessern oder Elternausschüsse für zentrale Themen des Schullebens bilden.
Kommunales Vereinskonzzept initiieren, so dass vielfältige Möglichkeiten entstehen,
Vereinsarbeit an der Schule zu verankern.

Was haben wir gemeinsam erreicht?

Wir haben gegenseitig voneinander gelernt, Synergieeffekte genutzt und uns ausgetauscht

Unsere Schule:

- Das Schulgebäude der GHWRS Brühlschule Sonnenbühl befindet sich im Teilort Genkingen in relativer Ortskernlage mit gut schulinfrastrukturell ausgestatteten Gebäuden. So liegen Hallenbad, Sport- und Festhalle und Sportgelände in unmittelbarer Nähe zur Schule.
- In 9 Klassen (4 Grundschule und 5 Hauptschule) werden derzeit von 20 Lehrerinnen und Lehrern ca. 200 Schülerinnen und Schüler unterrichtet.

Der Weg, unsere Ziele und Ergebnisse:

Die Brühlschule Genkingen versucht in ihrer pädagogischen Arbeit eine umfassende Grundbildung in der Grund- als auch in der Hauptschule zu gewährleisten. Besondere Schwerpunkte der schulischen Arbeit liegen in der individuellen Förderung eines jeden Kindes und Jugendlichen und auf der Gewinnung von einem ethischen, sozialen, wertebewussten Umgang miteinander. Auf diesen Säulen gewinnt die enge Kooperation mit dem Kindergarten Genkingen und der Eingangsstufe der Brühlschule eine besondere Bedeutung. Vermehrt jahrgangsübergreifendes, projektorientiertes Lernen stehen im Vordergrund. Offenheit gegenüber neuen Lernmethoden sind Grundlagen für die an der Schule unterrichtenden Lehrerinnen und Lehrer.

Eine umfassende Betreuung von Grundschulkindern ermöglicht die verlässliche Grundschule und die Hausaufgabenbetreuung und erleichtert den Eltern berufliches und schulisches besser zu verbinden.

Die Hauptschularbeit prägt als Ausgangspunkt soziales und handlungsorientiertes Lernen, das immer in vorberufliche Qualifikation mündet und Ausbildungsfähigkeit und Lebenskompetenz ermöglicht. Vielfältige Praktika, Kommunikations- training und individuelle Beratung und Hinführung auf eine zukünftige Ausbildung mit Hilfe der Lehrerinnen und Lehrer und zweier Job Mentoren sind Inhalte unserer Hauptschularbeit.

Mit einer Übergangsquote von 76% ins Duale System sehen wir Erfolge unserer Arbeit.

Durch die partielle Verankerung von Schulsozialarbeit seit dem Schuljahr 2007/2008 verfolgen wir konsequent unser Profil, dass wir Schülerinnen und Schülern individuelle Entwicklungsmöglichkeiten bieten. Dazu bedarf es aber auch einer stabilen Eltern-/Kind- und Schulatmosphäre. Mit Hilfe von diesem Unterstützungssystem möchten wir dies erreichen.

Was wollen wir zukünftig?

- Ausbau der Kooperation zwischen Schule und Unternehmen
- Intensivierung der Elternarbeit
- Aufnahme neuer Impulse ins Schulprogramm
- Austausch beibehalten

Unsere Schule:

- Grund- und Werkrealschule
- Stadtschule
- gebundene Ganztageschule im sozialen Brennpunkt
- 480 Schülerinnen und Schüler aus 27 Nationen
- 55 pädagogische Kräfte

Konzeptionelle Kernpunkte:

- Stärkung der individuellen Fähigkeiten und Erhöhung der Selbstwirksamkeit
- Möglichkeiten der Mitbestimmung und Mitgestaltung
- Verantwortung übernehmen und Persönlichkeit stärken

Unsere Ziele:

• Ausbau des Netzwerkes mit Betrieben:

Wir streben einen intensiven Austausch zwischen Betrieben und der Schule an über gegenseitige Erwartungen, Absprachen und den Aufbau von Verlässlichkeiten, z.B. Tagespraktikum, Praktikumsplätze. Wir möchten eine vertiefte Kooperation/Bildungspartnerschaft mit den Betrieben aufbauen und Betriebe als verlässliche Partner der Schule gewinnen.

• **Pflege und Ausbau des Netzwerkes mit Kooperationspartnern**, um dadurch die individuelle Beratung und Begleitung unsere Schülerinnen und Schüler auszuweiten.

• **Intensivierung der Elternarbeit:** Wir möchten die Eltern für die Unterstützung ihrer Kinder beim Übergang ins Berufsleben gewinnen und befähigen: Neue Formen der Zugänge zu den Eltern und neue Konzepte der Elternarbeit zu überlegen und zu schaffen.

Der Weg:

- Fortbildungen der Bosch-Stiftung
- Runde Tische mit Betrieben der näheren Umgebung
- Gemeinsame Fortbildungen mit Kooperations- und Netzwerkpartnern
- „Engagementfest“ als Form der Wertschätzung
- Elternnachmittag mit engagierten Eltern
- Austausch und Diskussion mit der Schulleitung der Adalbert-Stifter-Schule, Esslingen und Prof. Zenke
- Teilnahme an Kursleiterschulung „Schule plus“ (Elternkurse)

Die Ergebnisse:

- Aufbau einer Schülerfirma in Kooperation mit der Würth-Stiftung
- „Schüler kochen für Schüler“ in unserer Mensa
- Wenig Resonanz bei den Betrieben der näheren Umgebung
- Engere und vertiefte Zusammenarbeit mit Betrieben aus dem sozialen Bereich für unser Sozialpraktikum
- Neues Konzept zur Elternarbeit in den Klassen 5 und 6
- Elternkurse „Schule plus“: Ab Herbst bieten wir Elternkurse an (Schulungen für Eltern zu verschiedenen Themen, z.B. Wie kann ich meine Kinder fördern und unterstützen? Wie funktioniert Schule in Deutschland? Welche verschiedenen Schulen gibt es? Kinder und Medien etc.)
- Wir haben deutlich mehr Schulpatinnen und Schulpaten gewonnen
- Flyer zum Übergangskonzept der Eduard-Spranger-Schule

Eduard - Spranger- Schule

Goldenbühlschule

Brühlschule Genkingen